



## New\*Zletter 02/2019

**Liebe Zukunftsstadt-Community,**

die Vernetzungsaktivitäten von SynVer\*Z und der Austausch mit Kommunen und Wirtschaftsförderungern zum Fokusthema „Urbane Produktion“ waren ertragreich - das erste Synthesepapier ist online und steht zum [Download](#) bereit.

Mit Beginn des zweiten Halbjahrs haben die ersten Verbundprojekte ihre Abschlusskonferenzen durchgeführt, weitere Projekte stecken mitten in den Vorbereitungen. Kurzberichte und Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter „SynVer\*Z vernetzt“.

Neben dem großen Interesse an unserem New\*Zletter freuen wir uns auch über das stetige Wachsen unserer Community. Um den Austausch auch über die Verbundprojekte hinaus zu stärken und unser Netzwerk bekannter zu machen, ist SynVer\*Z seit diesem Sommer auf Twitter vertreten. Schauen Sie gerne auf unserem Profil vorbei und twittern mit: [twitter.com/SynVerZ](https://twitter.com/SynVerZ).

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Verbundprojekten Anfang Dezember auf der Zukunftsstadt-Konferenz in Münster.

**Herzlich, Ihr SynVer\*Z-Team**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**  
Forschung für Nachhaltige  
Entwicklung  
BMBF

## **Synthese Paper Nr. 1 benennt Forschungsbedarfe und Handlungsansätze für „Urbane Produktion“**

Die Stadt gewinnt als Produktionsstandort durch die zunehmende Digitalisierung von Produktionsprozessen sowie die wachsende Bedeutung produktionsnaher Dienstleistungen neue Attraktivität. Die Relevanz sowie die ökonomischen, sozialen oder auch ökologischen Wirkungen der vielfältigen Formen urbaner Produktion sind bisher wenig untersucht. Gemeinsam mit ausgewählten Projekten der BMBF-Förderinitiative „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ sowie Akteuren aus der kommunalen Wirtschaftsförderung hat SynVer\*Z die Handlungsanforderungen für Forschung und Praxis zur Förderung urbaner Produktion herausgearbeitet.

Die Ergebnisse sind als Synthese Paper Nr. 1 unter dem Titel „Urbane Produktion in der Zukunftsstadt. Perspektiven für Forschung und Praxis“ erschienen. Das Synthese Paper bildet den Auftakt zur Formulierung übergreifender Schlussfolgerungen aus der BMBF-Forschungsförderung rund um das Thema Zukunftsstadt.

### **Hier geht's zum Download:**

[https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/Synthese\\_Paper\\_Urbane\\_Produktion.pdf](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/Synthese_Paper_Urbane_Produktion.pdf)

## **Gesellschaftliche Wirkungen der Zukunftsstadtforschung**

Transdisziplinäre Stadtforschung soll immer auch Veränderungen vor Ort in den untersuchten Städten begleiten und unterstützen. Eines der Ziele von SynVer\*Z ist es, diese gesellschaftlichen (außerwissenschaftlichen) Wirkungen der begleiteten Forschungsprojekte zu reflektieren und – wo möglich – zu stärken. Dafür wurden individualisierte **Werkstattberichte** an alle von SynVer\*Z begleiteten Projekte verschickt. Diese Berichte fassen erste Erkenntnisse aus der Wirkungsanalyse des Projekts durch SynVer\*Z zusammen (Teil A), geben den einzelnen Projekten eine individuelle Rückmeldung zur Einordnung ihrer angestrebten Wirkungen (Teil B) und bieten ein Tool zur Selbstreflexion von Wirkungen und dem Aufbau von Wirkungspotenzialen an (Teil C).

Die Wirkungsanalyse hat gezeigt, dass die untersuchten Projekte ein breites Spektrum an sozialen und individuellen Veränderungen (z.B. in Form von Lernprozessen oder Verhaltensänderungen), physischen Veränderungen (z.B. in Siedlungs- oder Infrastrukturen) und Veränderungen in der Governance (z.B. im Sinne einer partizipativen Governance) anstreben.

Basierend auf Rückmeldungen von den Projekten und einem projektübergreifenden (im Jahr 2020 geplanten) Austausch, werden die Wirkungskategorien und die projektspezifischen Zuordnungen fortlaufend überarbeitet und korrigiert.

### **Bei Rückmeldungen und Fragen wenden Sie sich gerne an das SynVer\*Z-Team im ISOE:**

<https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/synver/team/>

### **Eine öffentlich zugängliche Version des Berichts finden Sie hier:**

[https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynVerZ\\_2019\\_Werkstattbericht\\_Wirkungen\\_transdisziplinärer\\_Stadtforschung.pdf](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynVerZ_2019_Werkstattbericht_Wirkungen_transdisziplinärer_Stadtforschung.pdf)

## **„Klima-aktiv, innovativ, digital“: Konferenz Zukunftsstadt 2019 in Münster**

Wie sieht eine klimagerechte und nachhaltige Stadtentwicklung aus? Welche Möglichkeiten bieten dabei digitale Innovationen? Welchen Beitrag kann die Forschung leisten und wie werden Bürgerinnen und Bürger beteiligt? Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet hierzu mit den Kommunalen Spitzenverbänden als Partner die Zukunftsstadt-Konferenz am 2. und 3. Dezember in Münster.

Unter dem Motto „Klima-aktiv, innovativ, digital“ bietet die diesjährige Zukunftsstadt-Konferenz eine zentrale Plattform für den Transfer von Forschung und Innovation im Bereich Nachhaltige Stadtentwicklung. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen der Austausch, der Dialog und die Vernetzung der Akteure aus Städten, Landkreisen und Gemeinden, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft.

Mit dem Schwerpunktthema Klimaschutz und -anpassung adressiert die Konferenz eine der zentralen Herausforderungen für Kommunen in Deutschland und weltweit. In Workshops und auf dem Markt der Möglichkeiten wird gezeigt, welche neuen Lösungs- und Anwendungspotenziale digitale Innovationen hier – wie auch in anderen Bereichen der nachhaltigen Stadtentwicklung – für die kommunale Praxis bieten.

**Das Programm und weitere Informationen finden Sie hier:**

<https://www.innovationsplattform-zukunftsstadt.de/konferenz2019>

## SynVer\*Z unterstützt

### **Kommunikationskit für Ihre Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation und Transfer sind wichtige Aufgaben, um die Verbundprojekte und ihre Forschung zur „Zukunftsstadt“ nach innen und außen zu stärken und sichtbar zu machen. Für die Unterstützung Ihrer Öffentlichkeitsarbeit haben wir daher ein praktisches Kommunikationskit erstellt.

Das Kit beinhaltet neben Vorschlägen zu Textbausteinen auch Logos, die für die Außendarstellung genutzt werden können. Weiterhin nennen wir Ihnen ausgewählte Medien, Portale und Kanäle, die sich als Multiplikatoren für Ihre Inhalte und Neuigkeiten anbieten.



Forschungslandkarte Deutschland  
(Foto: Gröschel Branding)

**Das SynVer\*Z-Kommunikationskit können Sie hier herunterladen:**

[https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/Kommunikationskit\\_SynVerZ.pdf](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/Kommunikationskit_SynVerZ.pdf)

### **„Forschungslandkarte Deutschland“ präsentiert 50 Zukunftsstadt-Projekte**

Kennen Sie alle Verbundprojekte der BMBF-Zukunftsstadtforschung?

Unter dem Titel „Auf in die Zukunftsstadt“ listet SynVer\*Z alle Verbundprojekte der beiden Förderlinien auf und präsentiert eine Forschungslandkarte Deutschlands. Die Karte zeigt, in welchen Städten zu welchen Fokusthemen geforscht wird. So können Sie mögliche Kooperationspartner identifizieren und im Rahmen Ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung zeigen, in welchem Zusammenhang Ihr Verbundprojekt steht.

Die Forschungslandkarte können Sie als Flyer und Poster downloaden und als Druckversion (A6 lang bzw. A2) bei uns bestellen.

**Hier geht's zum Download des Imageflyers:**

[https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynVerZ\\_Imageflyer.pdf](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynVerZ_Imageflyer.pdf)

**Hier geht's zum Download des Posters:**

[https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynverZ\\_Forschungslandkarte\\_Poster.pdf](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/downloads/SynverZ_Forschungslandkarte_Poster.pdf)

## Rückblick Fokus\*Z: Klimaanpassung und urbane Resilienzstrategien

Das Fokusthema Klimaanpassung und urbane Resilienzstrategien war Gegenstand zweier Veranstaltungen von SynVer\*Z und mehreren Zukunftsstadt-Projekten im Oktober 2019. Ein Kommunalworkshop in Kooperation mit dem Zukunftsstadt-Projekt **ExTrass** in der Veranstaltungsreihe Fokus\*Z am 1. und 2. Oktober in Remscheid widmete sich dem Thema Kommunale Starkregenvorsorge. Vertreterinnen und Vertreter von Umwelt- und Stadtplanungsämtern, Klimaschutzleitstellen und städtischen Entwässerungsbetrieben aus knapp 20 Kommunen tauschten sich zu ihren Erfahrungen aus und diskutierten u.a. Impulse aus den Zukunftsstadt-Projekten **ExTrass**, **BREsilient**, **netWORKS 4** und **RESI-extrem**. Thematische Eckpunkte waren die Erstellung und Anwendung von Starkregenkonzepten und -karten, die Risikokommunikation zur Steigerung der Eigenvorsorge der Bevölkerung sowie die Regenwasserbewirtschaftung an der Schnittstelle von grauen und grünen Infrastrukturen.

Am 15. und 16. Oktober fand in Stuttgart der Abschluss- und Validierungsworkshop des Projekts **ZURES** statt. Auch diese Veranstaltung konnte zum Austausch zwischen den Zukunftsstadt-Projekten und mit der Praxis genutzt werden. In einer Gesprächsrunde zum Mehrwert der Forschungsvorhaben und Grenzen transdisziplinärer Kooperation diskutierten neben SynVer\*Z und dem Querschnittsprojekt **MONARES** die Zukunftsstadt-Projekte **HeatResilientCity**, **Grüne Finger** und **ZURES**. Im Mittelpunkt der erkenntnisreichen zwei Tage stand die Frage, wie stadtklimatische Datengrundlagen mit Sozialindikatoren zur Verwundbarkeit der Bevölkerung und Aspekten der Umweltgerechtigkeit verknüpft werden können. Vertiefend wurde diskutiert, ob und wie diese Informationen Eingang in formelle und informelle Instrumente und Verfahren der Stadtplanung finden können.

**Einen Veranstaltungsbericht zum Workshop „Kommunale Starkregenvorsorge“ finden Sie in Kürze unter:**

<https://www.fona.de/de/aktuelles/nachrichten/?tlvCategoryId=203>

## Quer\*Z: 1. Vernetzungstreffen „Urbane Experimente und Reallabore“

Reallabore gelten als geeignetes Format, um städtische Transformationsprozesse anzustoßen. Sie bereichern Stadtforschung und Stadtplanung gleichermaßen. Zugleich werfen sie aber auch Fragen in Hinblick auf ihren Mehrwert gegenüber seit Langem bekannten experimentellen Designs in Stadtentwicklung und Städtebau auf. Vor diesem Hintergrund hat SynVer\*Z Ende Juni im Rahmen der Veranstaltungsreihe Quer\*Z ein erstes Vernetzungstreffen zum Querschnittsthema „Urbane Experimente und Reallabore“ ausgerichtet. Mit mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden wichtige Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung identifiziert. In einem nächsten Schritt werden verstärkt die Wirkungen der Reallabor-Forschung in den Blick genommen. Ein Panel hierzu wird auf der Zukunftsstadt-Konferenz 2019 am 2. Dezember in Münster angeboten.

**Zum Weiterlesen:**

<https://www.innovationsplattform-zukunftsstadt.de/de/w1-5-wirkungsvolle-stadtforschung-potenziale-fuer-wirkungen-verstetigung-und-transfer-1932.html>

## Statt parkender Autos - klimafreundliches Zentrum

Zum Abschluss des dreijährigen Forschungsprojekts **ClimSmart-Lok** (Climate Smart City Hamburg | Klimafreundliches Lokstedt) wurde die alte Dorfstraße des Stadtteils für einen Tag in ein klimafreundliches Zentrum verwandelt. Statt parkender Autos gab es Infos zum Klimaschutz im Alltag, einen Anwohnerflohmarkt, Musik, Projektergebnisse und ein buntes Miteinander. Ziel des Forschungsprojekts war es, den Klimaschutz mit der zukünftigen Stadtteilentwicklung und dem Leben und Wohnen im Quartier zusammenzubringen. Ein zentrales Ergebnis dabei ist, dass sich die Menschen vor Ort im Sinne einer klimafreundlichen „Stadt der kurzen Wege“ ein attraktiveres Zentrum wünschen. Statt formaler Abschlusskonferenz wurde umdisponiert, die Sperrung der Straße beantragt und zusammen mit lokalen Initiativen ein lebendiges Fest ins Leben gerufen. So konnte ein Einblick gewährt werden, wie Straßenräume anders genutzt werden.



Dorfstraße wird klimafreundlich  
(Foto: isadora tast fotografie)

**Mehr Infos und ein Video zum Fest gibt es auf der Projekthomepage:**

[www.hamburg.de/smartlokstedt](http://www.hamburg.de/smartlokstedt)

## Klimaschutz und Klimaanpassung integriert steuern

Vom 16. bis 19. Juni 2019 haben sich über 40 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft in Mannheim getroffen und die ambitionierte Leitfrage diskutiert: „Was können wir tun, um integrierten Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Städten zu steuern?“ Unterstützt von der innovativen Malik Syntegrationsmethode – eine Wortkombination aus Synergie und Integration - wurden integrierte Handlungsempfehlungen für alle politischen und gesellschaftlichen Ebenen in 12 zentralen Themenfeldern erarbeitet.

Im Zukunftsstadt-Projekt **SMARTilience** (Steuerungsmodell für eine klimaresiliente Smart City) werden diese Ergebnisse nun als Grundlage für vertiefende Forschungsaktivitäten genutzt und in den Reallaboren Mannheim und Halle auf die Umsetzbarkeit im eigenen städtischen Umfeld getestet. Ziel ist die Entwicklung eines integrierten Steuerungsmodells als offene Toolbox für Städte. „Die Analyse und Verknüpfung dieser Ergebnisse wird uns in Mannheim helfen, den komplexen Herausforderungen der Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsstrategie wirksamer zu begegnen“, resümiert die Leiterin der Klimaschutzleitstelle der Stadt Mannheim, Agnes Schönfelder.



Teilnehmer\*innen der Syntegration  
(Foto: Stadt Mannheim)

**Zum Weiterlesen:**

<https://www.mannheim.de/de/nachrichten/fachtagung-zur-klimaangepassten-stadtentwicklung>

[https://www.morgenstadt.de/de/projekte/smart\\_city/smartilience/syntegration.html](https://www.morgenstadt.de/de/projekte/smart_city/smartilience/syntegration.html)

## Aufklären und beteiligen rund um die Sommerhitze

Im Zukunftsstadt-Projekt **HeatResilientCity** (Hitzeresiliente Stadt- und Quartiersentwicklung in Großstädten), welches sich mit der Klimaanpassung an sommerliche Hitzebelastung beschäftigt, gab es in den Sommermonaten eine ganze Reihe von öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen unter Bürgerbeteiligung. Im Juni und August präsentierte HeatResilientCity auf Stadtteilstesten in den beiden Fallquartieren Dresden-Gorbitz und der Erfurter Oststadt erste Ergebnisse des Forschungsprojekts. Außerdem konnten die Bewohner\*innen verschiedene Hitzeanpassungsmaßnahmen wie Bäume, schattige Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen auf einer Karte ihres Quartieres eintragen. Die Verortung dieser konkreten Vorschläge in den Beispielquartieren hilft dem Projektteam dabei, von den Bewohner\*innen erwünschte Klimaanpassungsmaßnahmen im Freiraum zu identifizieren und umzusetzen. Die besondere Perspektive älterer Menschen auf die Anpassung an sommerliche Hitze war Thema eines Seniorennachmittags im Nachbarschaftshilfverein in Dresden-Gorbitz.



Stadtteilstest -  
Was fehlt im Quartier bei Hitze?  
(Foto: ISP - FHE 2019)

Seit Juni wandert zudem die vom ISP konzipierte Good-Practice-Ausstellung „Eine Stadt kühlt runter“ zwischen verschiedenen Standorten in Dresden und Erfurt. Unter dem Titel „Keep Cool in the City“ konnte das Projekt HeatResilientCity einem bundesweiten Publikum auf dem Fachkongress „Klima in der Krise“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz Ende August präsentiert werden.

### Zum Weiterlesen:

<https://klima-in-der-krise.thueringen.de/>

<http://heatresilientcity.de/>

## Fachkonferenz „Kommunen innovativ“ zeigt „Neue Wege zu zukunftsfähigen Kommunen“

Am 11. und 12. September 2019 fand die dritte Fachkonferenz „Neue Wege zu zukunftsfähigen Kommunen“ im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „**Kommunen innovativ**“ in Halle (Saale) statt. In der Fördermaßnahme entwickeln und erproben kommunale Praxis und Wissenschaft seit 2016 gemeinsam neue Ansätze zum Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels in Städten und Gemeinden. In drei Themenräumen diskutierten die rund 180 Teilnehmenden aus den Verbundvorhaben, aus Bundes- und Landesministerien sowie Hochschulen die bisher vorliegenden Forschungs- und Praxisergebnisse.

Vorgestellt wurden Ergebnisse zu einem „Neuen Miteinander“ in Beteiligungsprozessen, zu „Neuen Strukturen“ bei der kooperativen Organisation und Finanzierung von Angeboten der Daseinsvorsorge sowie zu „Neuem Wissen“ als Entscheidungsgrundlage für die Planung in unterschiedlichen Formaten. Übereinstimmend zeigte sich, dass Zukunftsfähigkeit in den Kommunen nur gemeinsam von den kommunalen Akteuren mit den Bürger\*innen erreicht werden kann. Dies erfordert neben Impulsen der Wissenschaft nicht nur Mut zu Experimenten und neuen Prozessen, sondern auch den Aufbau verbindlicher und dauerhafter Formen der Zusammenarbeit.

**Eine Gesamtdokumentation der Fachkonferenz wird im November veröffentlicht.**

### Zum Weiterlesen:

<https://kommunen-innovativ.de/>

## Workshop zur Starkregenvorsorge in überschwemmungsgefährdeten Gebieten

In einer dreiteiligen Workshop-Reihe des Zukunftsstadt-Projekts **BRESilient** (Klimaresiliente Zukunftsstadt Bremen) diskutierten Anwohnerinnen und Anwohner mit Fachleuten und Verwaltungsakteuren über Starkregenvorsorge-Maßnahmen in einem sturzflutgefährdeten Flusseinzugsgebiet in Bremen. Die Blumenthaler Aue und die Beckendorfer Beeke umfließen im Bremer Norden einen historischen Burgkomplex, in dem unter anderem eine Kindertagesstätte untergebracht ist. Extreme Regenfälle können in kurzer Zeit zu einem starken Anschwellen der Gewässer führen.

„Dank der aktiven Bürgerbeteiligung konnten wir in der Workshop-Reihe vielversprechende Maßnahmen zum Schutz des betroffenen Gebiets identifizieren“, betonte die BRESilient-Projektleiterin Dr. Lucia Herbeck. „Potenzial gibt es im Bereich des Gebäudeschutzes für die Burganlage. Aber auch die Einführung eines Frühwarnsystems, Retention und Entsiegelung sowie eine Abflussoptimierung durch eine potenzielle Erweiterung von Durchlässen sind Maßnahmen, deren konkrete Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten wir jetzt prüfen werden“.



Workshop „Blumenthaler Aue“  
(Foto: eco!)

Diese vier Schwerpunkte wurden auf den Workshops in Arbeitsgruppen vertieft und gemeinsam nächste Schritte für die Umsetzung erarbeitet. Im Rahmen eines Aktionstags wurden die Workshop-Ergebnisse vor Ort präsentiert und Beratungs- und Fördermöglichkeiten zur Starkregenvorsorge am eigenen Haus für die Bürgerinnen und Bürger angeboten.

### Zum Weiterlesen:

[www.bresilient.de](http://www.bresilient.de)

## Sozialer Zusammenhalt im Ankunftsquartier: Auftaktworkshop von StadtumMig

Das neu gestartete Zukunftsstadt-Projekt **StadtumMig** (Vom Stadumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier? Neue Perspektiven für periphere Großwohnsiedlungen“) setzte sich bei seinem Auftaktworkshop am 10. und 11. September 2019 kritisch mit dem Begriff Integration auseinander und erörterte mit dem Zukunftsstadt-Projekt **KoopLab** (Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung - Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren) den aktuellen Forschungsstand zu Ankunftsquartieren. Das Potenzial und die Effekte der Konzentration von Zuwanderung und entsprechender Infrastrukturen in Großwohnsiedlungen waren Kernfragen der gemeinsamen Diskussionen.

Zentrales Ziel des Projekts ist, in den nächsten drei Jahren mit der Landeshauptstadt Schwerin Strategien für den Umgang mit der seit 2015 rapide angewachsenen Zuwanderung unter anderem von Geflüchteten aus Syrien zu entwickeln und zu erproben. Dabei steht einerseits die Umorientierung der Stadt- und Bildungsplanung im Vordergrund, die seit dem Programm „Stadumbau Ost“ auf den Rückbau ausgerichtet war. Andererseits geht es um Fragen des sozialen Zusammenhalts in den betroffenen Quartieren. In einem zweiten Schritt werden die Strategien für die Kommunen Halle und Cottbus angepasst.

### Zum Weiterlesen:

<https://leibniz-irs.de/forschung/projekte/projekt/vom-stadumbauschwerpunkt-zum-einwanderer-quartier-neue-perspektiven-fuer-periphere-grosswohnsiedlung/>

## „Bentobox“ als stadtverträgliches Verteilsystem

Wie kann eine zukunftsfähige und nachhaltige Logistik in Stadtquartieren der Zukunft aussehen? Im **Stadtquartier 4.0** (Transformation von Prozessen und Infrastrukturen zur Gestaltung von nachhaltigen, integrierten Logistiksystemen) am Holzmarkt werden Konzepte zur Erreichung dieses Ziels erprobt. Die „Bentobox“ ist Teil eines ganzheitlichen Logistikmanagements, welches die Steigerung der Wirtschaftsleistung und gleichzeitige Reduktion von Verkehren und Emissionen verfolgt. Dies soll dadurch erreicht werden, dass der Transport von Sendungen gebündelt an die anbieterneutrale Paketstation erfolgt. Von hier aus wird die Zustellung auf der letzten Meile beispielsweise durch Lastenfahrräder klimaneutral vorgenommen.



„Bentobox“  
als zentrales Verteilsystem  
(Foto: LNC GmbH)

Der „Tag des Holzmarkt-Quartiers“ fand am 29.10.2019 auf dem Holzmarkt-Areal im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das Stadtquartier 4.0 in seinen Forschungsergebnissen vorgestellt und ausgewertet. Des Weiteren wurden aktuelle Themen wie die Vermeidung von Lärmkonflikten erarbeitet. Der offene Dialog zwischen Öffentlichkeit und Clubbetreibern stand hierbei im Fokus.

### Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.urbanelogistik.de/quartierslogistik/>

### SynVer\*Z auf der Zukunftsstadt-Konferenz

Bis Jahresende lädt **SynVer\*Z** bei zwei weiteren Gelegenheiten dazu ein, die Vernetzung fortzusetzen. Erstmals widmet sich ein Workshop in der Reihe Fokus\*Z dem Thema „Urbane Mobilität und Logistik“. Am 22. November 2019 in Frankfurt geht es um die Mobilitätskultur und darum, warum die Verkehrswende auf sich warten lässt und wie das geändert werden kann.

SynVer\*Z wird außerdem wie viele andere Projekte auch bei der Zukunftsstadt-Konferenz 2019 auf dem Marktplatz vertreten sein und zudem mit vier Workshops an die bisherige Vernetzung anknüpfen: Zwei Workshops zu den Themen „Vernetzte Mobilität“ und „Wirkungsvolle Stadtfor- schung: Reallabore & Co.“ diskutieren am ersten Konferenztag, wie wir Digitalisierung und Transfer in der Zukunftsstadt gestalten. Am zweiten Konferenztag erörtert ein Workshop zum Thema „Klimaschutz von unten - partizipative Gestaltung klimafreundlicher Quartiere und Städte“, welchen Beitrag Forschung für die klima-aktive Zukunftsstadt leistet. Ebenfalls am 2. Tag findet der Workshop „Wie verwundbar ist die Stadtgesellschaft? Die soziale Seite der Klimaanpassung“ statt.

### Das Programm und weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/termine/im-ueberblick/fokus-z-urbane-mobilitaet-und-logistik/>



## Nachhaltigkeitsziele in der Quartiersentwicklung

Im Rahmen einer nachhaltigen, transformativen Stadtentwicklung sollten Veränderungs- und Entwicklungsprozesse so gestaltet werden, dass Erwartungen und Ziele unterschiedlicher Akteure und Entscheidungsträger frühzeitig und handlungsleitend einbezogen werden. Dabei stellt sich zugleich die Herausforderung, unterschiedliche Nachhaltigkeitsziele und -dimensionen gegeneinander abzuwägen und zu integrieren. Insbesondere bei der Neugestaltung von Quartieren unter anderem auf Konversionsflächen bietet sich ein gemeinsamer faktenbasierter Diskurs über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung in der Design- und Nutzungsphase an.



Gemeinsame Planung einer neuen Quartiersentwicklung  
(Foto: Team Ewen)

Das Zukunftsstadt-Projekt **TRASIQ** (Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung) entwickelte zu diesem Zweck gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern und weiteren städtischen Akteuren in Darmstadt ein praktisches Bewertungsinstrument. Auf der Abschlusskonferenz am 3. Dezember 2019 in Darmstadt, soll dieses mit externen Impulsgebern wissenschaftlich diskutiert sowie ein praxisorientierter Austausch über Erfahrungen und Bausteine einer innovativen Quartiersgestaltung aus verschiedenen Städten und Projekten ermöglicht werden.

### Zur Anmeldung:

<https://www.schader-stiftung.de/veranstaltungen/aktuell/artikel/transformative-stadtentwicklung-startpunkte-bausteine-und-perspektiven/>

## Urbane Produktion in Wuppertal: Abschlussveranstaltung von GiS

Früh war der Wuppertaler Forschungsgruppe **GiS** (Gewerbe in der Stadt - Wandel im Bestand gestalten) klar, dass ihr Pilotprojekt entlang der hauseigenen Kompetenzen gestaltet werden muss, wodurch die Idee entstand, die Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) in die Ausarbeitung mit einzubeziehen. Die Auswahl des Standorts fiel letztlich auch auf Wuppertal, dank der Hinweise aus dem Stadtplanungsamt und der Wirtschaftsförderung Wuppertal.

Bei der Gewerbeschulstraße handelt es sich um einen Industriegebäudekomplex, der teils durch Produktion genutzt wird und teils leer steht. Die BUW konnte Kontakt zu dem Eigentümer, der renaissance Immobilien und Beteiligungen AG, herstellen, bei welchem wir mit unserer Idee der urbanen Produktion offene Türen einrannten. Vier unterschiedliche Nutzungskonzepte rund um das Thema urbane Produktion präsentierten unsere Studierenden vor Vertretern aus Wissenschaft, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

### Zum Weiterlesen:

<https://www.oekonomie-arch.uni-wuppertal.de/de/forschung/laufende-projekte/gis-gewerbe-in-der-stadt.html>

### Beitrag WDR:

[https://www.oekonomie-arch.uni-wuppertal.de/fileadmin/architektur/oekonomie-arch/Dateien/WDR Beitrag zum Projekt GiS komprimiert f%C3%BCr Homepage.mp4](https://www.oekonomie-arch.uni-wuppertal.de/fileadmin/architektur/oekonomie-arch/Dateien/WDR_Beitrag_zum_Projekt_GiS_komprimiert_f%C3%BCr_Homepage.mp4)

### Artikel WZ:

[https://www.oekonomie-arch.uni-wuppertal.de/fileadmin/architektur/oekonomie-arch/Frische Ideen f%C3%BCr Gewerbe in der Stadt.pdf](https://www.oekonomie-arch.uni-wuppertal.de/fileadmin/architektur/oekonomie-arch/Frische_Ideen_f%C3%BCr_Gewerbe_in_der_Stadt.pdf)

## TransZ erprobt neue Impulse für Stadtteilzentren

Bei der *TransZ*-Bauwerkstatt in Stuttgart-Wangen wurde am 29. Juni 2019 der öffentliche Raum als Labor genutzt. Anrainer, Profis, Amateure, Künstler und weitere Interessierte setzten an diesem Tag eine räumlich-gestalterische Intervention handwerklich um. Ziel war, dem Keltervorplatz wieder mehr Aufenthaltsqualität zu geben.

Darüber hinaus ist im August nach intensiver Vorbereitung und Unterstützung durch **TransZ** (Transformation gewachsener Zentren) das Kreativhaus Eimsbüttel an den Start gegangen. Temporär können Räume eines Schulgebäudes genutzt werden, um das Konzept in der Praxis auszuprobieren.

### Videos online unter:

<https://vimeo.com/348536945>

<https://vimeo.com/337280528>

## Zwei neue Working Paper von KoopLab diskutieren Zusammenhalt und Grünflächen im Ankunftsquartier

Im Rahmen des Zukunftsstadt-Projekts **KoopLab** (Integration durch kooperative Freiflächenentwicklung – Reallabore zur Stärkung sozial-ökologischer Entwicklung in Ankunftsquartieren) erschienen diesen Sommer zwei weitere Working Paper. Unter dem Titel „Zusammenhalt im Kontext von Diversität und Fluktuation? Zur besonderen Rolle von Ankunftsquartieren“ bereiten Dr. Heike Hanhörster und Nils Hans den bisherigen Forschungsstand zu Wechselwirkungen zwischen Diversität, Fluktuation und sozialem Zusammenhalt in Ankunftsquartieren auf.

Im Working Paper „Grüne Freiräume in Ankunftsquartieren: Funktionen und Herausforderungen für ihre kooperative Entwicklung“ diskutieren Dr. Annegret Haase und Anika Schmidt spezifische Bedingungen für die Funktion und gemeinschaftliche Entwicklung von Grün- und Freiräumen in Ankunftsquartieren.

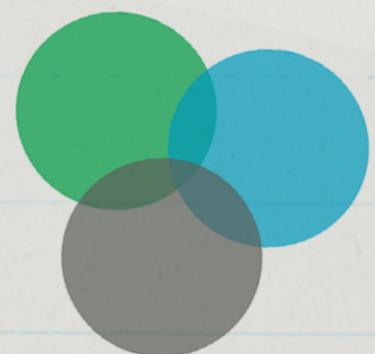
### Die Working Paper finden Sie unter:

<https://www.kooplab.de/medien/publikationen/>

## Wasser- und Grüninfrastrukturen weiterentwickeln: Ergebnisse aus netWORKS 4

Der Forschungsverbund **netWORKS 4** (Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit) hat ein Paper veröffentlicht, das sich an kommunale Akteure, Planer und Betreiber der Ver- und Entsorgung als Hilfestellung in Entscheidungs- und Planungsprozessen richtet. Es dient als Grundlage und Orientierung für die Weiterentwicklung und Veränderung der städtischen Wasser- und Grüninfrastruktur. Dazu hält es Informationen zur Abschätzung der Wirkungspotenziale von blauen, grünen und grauen Maßnahmen bereit.

Anhand des vorliegenden Papers kann eine Einordnung von verschiedenen Infrastrukturbausteinen, wie z.B. Dachbegrünung oder Bewässerung, und eine Bewertung von deren Wirkungen auf mehreren Ebenen erfolgen. Im Fokus stehen dabei die Erreichung planerischer Ziele für die Stadtentwicklung, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Verbesserung des physischen Wohlbefindens der Bevölkerung.



Kopplung blau-grün-grauer Infrastrukturen  
(Bild: Forschungsverbund netWORKS 4, 2016)

Winker, M., Frick-Trzebitzky, F., Matzinger, A., Schramm, E., Stieß, I. (2019): Die Kopplungsmöglichkeiten von grüner, blauer und grauer Infrastruktur mittels raumbezogener Bausteine. netWORKS-paper Nr. 34, Berlin.

**Das Working Paper finden Sie unter:**

<https://networks-group.de/de/publikationen/networks-paper.html>

### **Teilprojekt Nudging for GoodFood - Nachhaltige Ernährung in den Kommunen**

Im Laufe der letzten Monate wurden mehrere Publikationen des transdisziplinären Zukunftsstadt-Projekts KERNiG (Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance) veröffentlicht ([www.uni-freiburg.kernig.de](http://www.uni-freiburg.kernig.de)). Dies gilt nun auch für ein Booklet sowie einen wissenschaftlichen Beitrag zum Thema „Einsatzmöglichkeiten von verhaltensbasierten Maßnahmen (Nudges) zur Förderung nachhaltigen Verhaltens im kommunalen Kontext“ von Lucia Reisch und Sabine Bietz vom Forschungszentrum Verbraucher, Markt und Politik der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen. Zielgruppe des Booklets sind Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Kommunen. In übersichtlicher und einfacher Form werden hier eine Auswahl an verhaltensbasierten Maßnahmen vorgestellt, die u. a. gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürger partizipativ gestaltet wurden.

Rauber, Julius, Bietz, Sabine & Reisch, Lucia (2018). Einsatzmöglichkeiten von verhaltensbasierten Maßnahmen („Nudges“) zur Förderung nachhaltigen Verhaltens im kommunalen Kontext, Zeppelin Universität Friedrichshafen.

**Booklet zu finden auf der KERNiG-Homepage:**

<http://www.envgov.uni-freiburg.de/de/prof-envgov/forschung/kernig-projekt/ergebnisse>

Bietz, Sabine & Reisch, Lucia A. (2019). Nudges für eine Nachhaltige Ernährung in Kommunen: Ein Praxis-Werkzeug. In: Adrian Boos, Tobias Brönneke & Andrea Wechsler (Hrsg.). Konsum und nachhaltige Entwicklung. Verbraucherpolitik neu denken. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 251-268.

<https://www.nomos-shop.de/Boos-Br%C3%B6nneke-Wechsler-Konsum-nachhaltige-Entwicklung/productview.aspx?product=39441>

### **Call for Contribution: Transformative Forschung - Deadline: 1. Dezember 2019**

Transformative Forschung (tF) zielt darauf ab, Veränderungsprozesse in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung konkret zu befördern. Gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sucht tF für konkrete gesellschaftliche Problemstellungen nach Lösungsmöglichkeiten. Die Schader-Stiftung lädt zusammen mit der Hochschule Darmstadt Wissenschaftler, Praktikerinnen aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und anderen Teilen der Zivilgesellschaft sowie Politiker und Behördenvertreterinnen ein, sich mit ihren Projekterfahrungen an dieser Diskussion zu beteiligen. Gesucht sind Beiträge zu folgender Fragestellung: „Wie gelingt es, in transformativen Forschungs- und Transfervorhaben die jeweiligen Ziele Nachhaltiger Entwicklung zu formulieren, fortlaufend im Blick zu halten und dies mit Indikatoren zu hinterlegen?“

**Hier geht 's zum Call for Contribution:**

[www.schader-stiftung.de/tfs2020](http://www.schader-stiftung.de/tfs2020)

# Wir.SynVer\*Z

Das Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt (SynVer\*Z) begleitet die Forschungsprojekte der BMBF-Fördermaßnahmen „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt: Forschung für klimaresiliente, sozial-ökologisch gerechte und lebenswerte Städte“ und „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“. Es wird gemeinsam vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung sowie der Gröschel Branding GmbH durchgeführt. SynVer\*Z dient der Vernetzung der Forschungsprojekte untereinander und unterstützt ihre Sichtbarkeit nach außen. Als wissenschaftliches Begleitvorhaben reflektiert und stärkt SynVer\*Z außerdem fortlaufend die Wirkungen der Projekte und Fördermaßnahmen und leistet eine Synthese projektübergreifender Ergebnisse.

## Impressum:

*Der Arbeitsnewsletter von SynVer\*Z erscheint zwei bis drei Mal jährlich.*

**Redaktion:** Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Gröschel Branding GmbH

**Gestaltung:** Gröschel Branding GmbH

**Fotos:** pixabay.com (1,8,12), Unsplash(1), Difu (12)

*Wenn Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Projekt vorstellen möchten, nutzen Sie dafür die Website von SynVer\*Z.*

*Unter dem Reiter New\*Z finden Sie die Rubrik NEWS VORSCHLAGEN.*

*Hier können Sie auch ein Bild hochladen, mit dem wir die Meldung illustrieren dürfen.*

*Hier können Sie sich für den Newsletter anmelden.*



GEFÖRDERT VOM

**SynVer\*Z**  
Synthese und Vernetzung \*Zukunftsstadt



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**FONA**  
Forschung für Nachhaltige  
Entwicklung  
BMBF